

Ergebnisse der Elternbefragung zu den vorgesehenen Gemeinschaftsschulen in den Kölner Stadtbezirken Ehrenfeld und Mülheim

Hintergrund und Durchführung der Elternbefragung

Die Stadt Köln beabsichtigt, beim Land einen Antrag auf Teilnahme am Modellversuch „Gemeinschaftsschule“ einzureichen. Vorgesehen sind drei Standorte: Rochusstraße 145-147 in Bickendorf, zurzeit Montessori-Hauptschule, Ferdinandstraße 43 in Mülheim, ebenfalls zurzeit Montessori-Hauptschule, Wuppertaler Straße 19 in Buchheim, zurzeit Hauptschule. Die bisherigen Schulen haben ihr Interesse bekundet und entsprechende Schulkonferenzbeschlüsse und pädagogische Konzepte eingereicht.

Das Land genehmigt die neuen Gemeinschaftsschulen nur, wenn aufgrund anlassbezogener Schulentwicklungsplanung, unterstützt durch eine formale Elternbefragung, ein entsprechendes Bedürfnis nachgewiesen wird. Das Interesse der Eltern muss so groß sein, dass pro Schule mindestens drei Klassen mit je 23 Schüler/-innen gebildet werden können. Als Nachweis, dass an jedem Standort mindestens 69 Eltern für ihre Kinder die Gemeinschaftsschule wählen würden, dient die Dokumentation einer Umfrage bei den Erziehungsberechtigten. Das Schulverwaltungsamt hat deshalb die Eltern der Schüler/-innen in den 3. und 4. Klassen der Grundschulen befragt, die im näheren Einzugsbereich der vorgesehenen Gemeinschaftsschulen liegen oder einen ähnlichen pädagogischen Ansatz aufweisen. Da die Standorte Ferdinandstraße und Wuppertaler Straße beide im Stadtbezirk Mülheim liegen und sich die Einzugsbereiche überschneiden, wurde die Befragung hier für beide Standorte auf Anregung der Schulleitungen und in Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln zusammengefasst. Ab dem 9. November 2011 hatten die Klassenlehrer/-innen an insgesamt 4.478 Kinder Fragebögen verteilt, die diese an ihre Eltern weitergaben. Für die Befragung zum Standort Rochusstraße wurden an 13 Grundschulen 1.653 Fragebögen verteilt, zu den Standorten in Mülheim an 21 Grundschulen 2.825 Fragebögen. Die Rückgabe der ausgefüllten Fragebögen erfolgte binnen Wochenfrist in einem verschlossenen Umschlag bei der/dem Klassenlehrer/in.

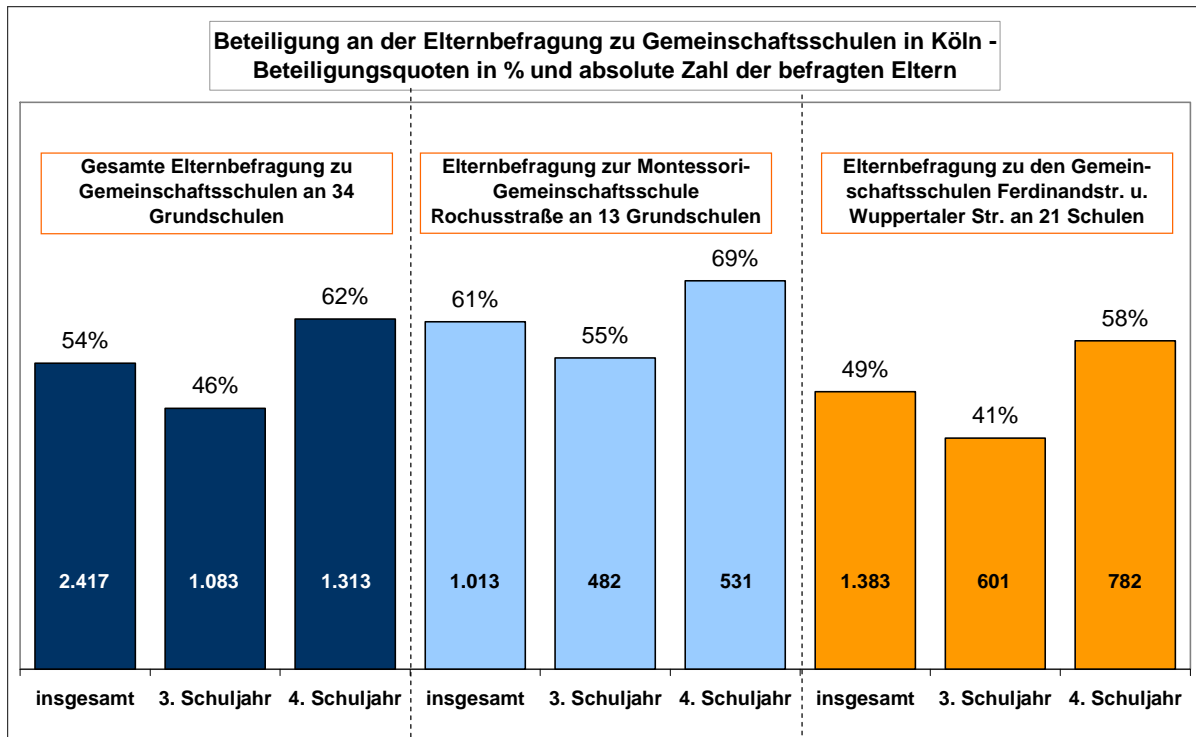
Beteiligung an der Elternbefragung

Von den insgesamt 4.478 Eltern von Schüler/-innen der dritten und vierten Klassen von Grundschulen im näheren Einzugsbereich der vorgesehenen Gemeinschaftsschulen haben sich 2.417 Eltern an der Elternbefragung beteiligt. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 54%.

- Die Beteiligungsquoten der einzelnen Grundschulen liegen in der Regel nah beim Durchschnittswert, in der Spitze werden Quoten von bis zu 79% erreicht.
- Abb. 1 weist die Elternbeteiligung differenziert nach den vorgesehenen Gemeinschaftsschulen und dem Schuljahr der Kinder aus. Demnach haben sich erwartungsgemäß Eltern von Kindern im 4. Schuljahr etwas stärker beteiligt als Eltern von Kindern im 3.

Schuljahr. Weiter fällt die prozentuale Beteiligung an der Elternbefragung zur vorgesehenen Montessori-Gemeinschaftsschule Rochusstraße in Bickendorf etwas höher aus als die zu den vorgesehenen Gemeinschaftsschulen in Mülheim und Buchheim

Abb. 1

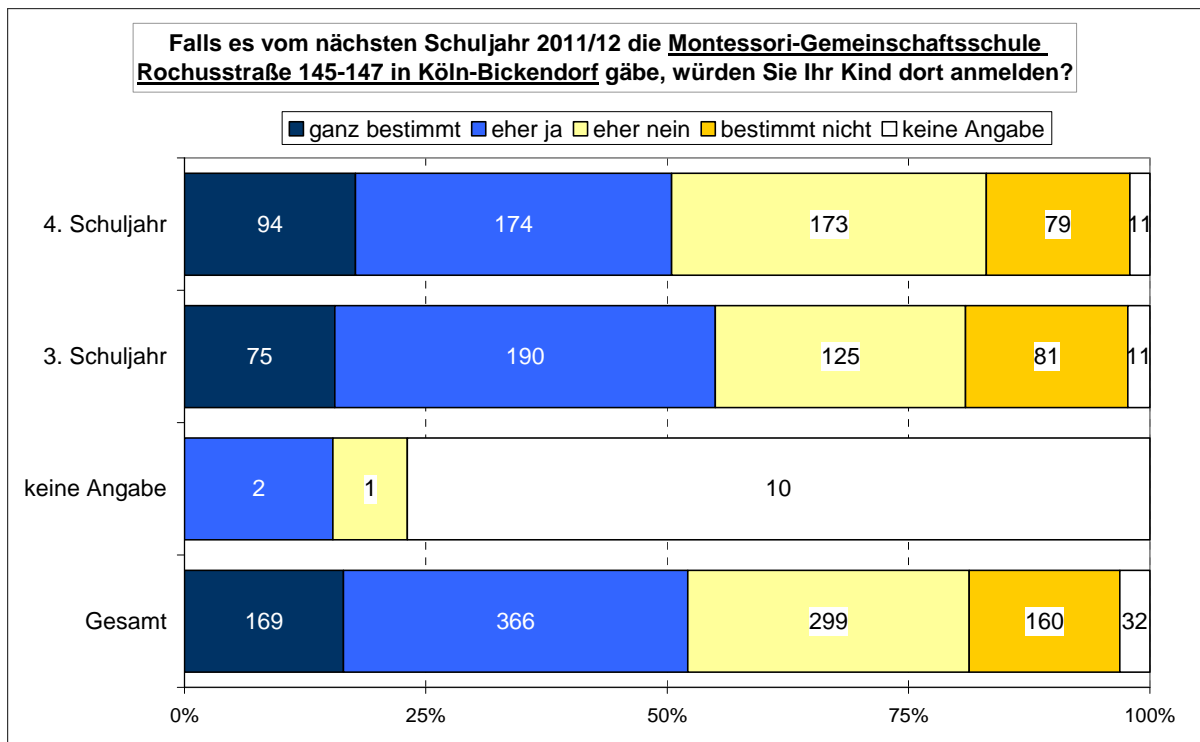


Ergebnisse der Elternbefragung

Abb. 2 zeigt zunächst die Elternvoten mit Blick auf die vorgesehene Montessori-Gemeinschaftsschule in Bickendorf:

- 94 der befragten Eltern von Kindern im 4. Schuljahr (18%) und 75 Eltern von Kindern im 3. Schuljahr (16%) würden ihre Kinder „ganz bestimmt“ an dieser Schule anmelden. Allein schon diese Zahl der Eltern, die sich ihrer Sache sehr sicher sind, übersteigt die Mindestzahl von 69.
- Gleichzeitig dokumentiert die Zahl der Eltern, die stark interessiert sind und „eher ja“ zu einer Anmeldung an der Schule tendieren, dass das „erweiterte Anmeldepotenzial“ dieser Gemeinschaftsschule sehr groß ist. Es sind 174 im 4. Schuljahr (33%) und 190 im 3. Schuljahr (39%)
- Rechnet man die Ergebnisse der Befragung hoch, dann ergibt sich sowohl für das 3. als auch das 4. Schuljahr eine fiktive Anzahl „sicherer Anmeldungen“ von 137. Als „erweitertes Anmeldepotenzial“ ergeben sich des Weiteren Zahlen von 254 (4. Schuljahr) bzw. 346 (3. Schuljahr).

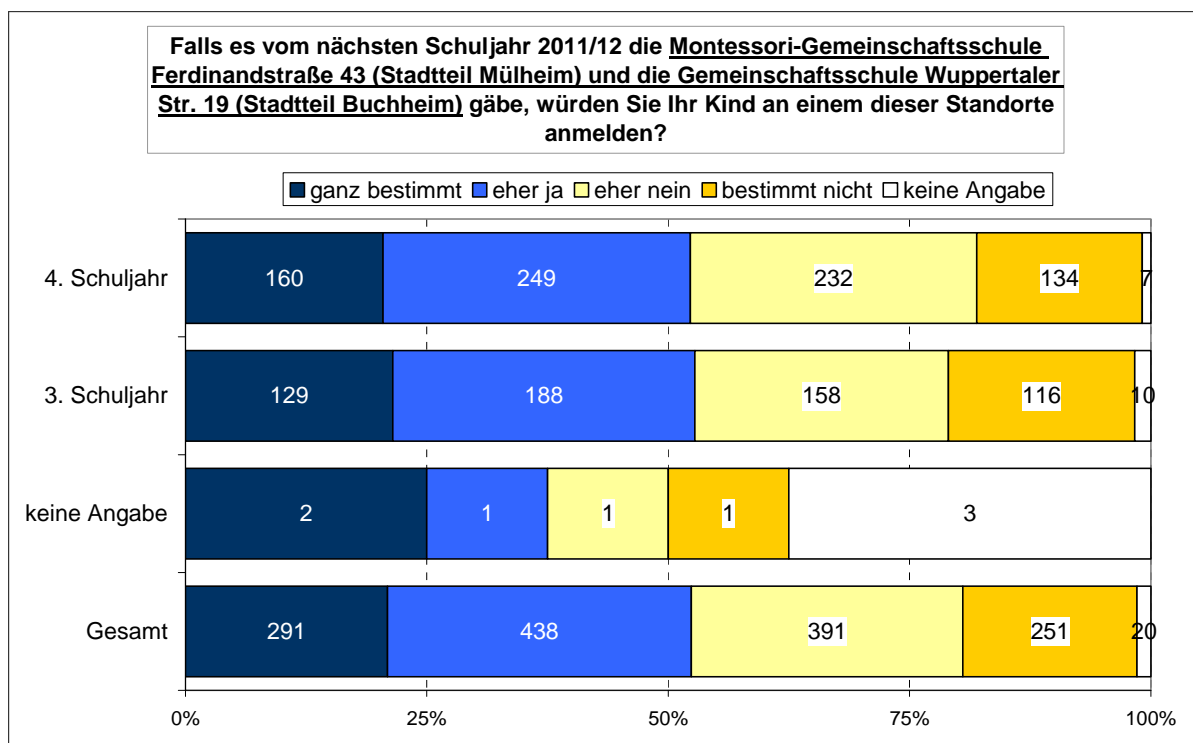
Abb. 2



Für die Elternvoten mit Blick auf die beiden vorgesehenen Gemeinschaftsschulen im Bezirk Mülheim ergibt sich ein ähnliches Bild (vgl. Abb. 3):

- 160 der befragten Eltern von Kindern im 4. Schuljahr (20%) und 129 Eltern von Kindern im 3. Schuljahr (21%) würden ihre Kinder „ganz bestimmt“ an einer der beiden Schulen anmelden. Da es sich in diesem Fall um eine regionalisierte Abfrage für zwei vorgesehene Gemeinschaftsschulen handelt, liegt die Mindestzahl der Interessenten bei 138. Diese Zahl wird bei den Antworten der Eltern von Kindern im 4. Schuljahr allein schon durch die „sicheren Anmeldungen“ übertroffen.
- Die Zahl der Eltern von Kindern im 3. Schuljahr, die ihr Kind ganz bestimmt anmelden wollen, liegt zwar knapp unter der Mindestzahl der erforderlichen Anmeldungen. Allerdings wird dies durch die sehr große Zahl der „erweiterten Interessenten“ mehr als kompensiert. Bei den Eltern von Drittklässler/-innen zeigen 188 (31%) starkes Interesse und wollen ihr Kind „eher ja“ an einer der beiden vorgesehenen Gemeinschaftsschulen anmelden. Bei den Eltern von Viertklässler/-innen sind es 249 (32%)
- Rechnet man die Ergebnisse der Befragung hoch, dann ergibt sich eine fiktive Anzahl „sicherer Anmeldungen“ von 276 (4. Schuljahr) bzw. 317 (3. Schuljahr). Das „erweiterte Anmeldepotenzial“ beträgt hochgerechnet 430 (4. Schuljahr) bzw. 461 (3. Schuljahr).

Abb. 3



Frage 4 des Fragebogens nach einer Anmeldung an einer der Gemeinschaftsschulen kann auf vielfältige Weise mit Frage 3 nach der bevorzugten Schulform (als Alternative zu einer Gemeinschaftsschule bzw. als 1. Wahl unabhängig von der Existenz einer Gemeinschaftsschule) kombiniert werden. Für eine vollständige Ergebnisdarstellung sei an dieser Stelle auf die Tabellen 1 und 2 im Anhang verwiesen; im Folgenden sollen ausgewählte Ergebnisse vorgestellt werden.

Welche Alternativen sehen die Eltern von Kindern im 4. Schuljahr, die ihr Kind „ganz bestimmt“ an einer der Gemeinschaftsschulen anmelden würden, wenn es keine Gemeinschaftsschule geben sollte. Zur Beantwortung werden die Fragen 3 und 4 des Fragebogens miteinander kombiniert (vgl. Abb. 3 und 4). Es sei darauf hingewiesen, dass für eine prägnante Darstellung bei der Frage nach der alternativen Schulwahl eine anteilige Zuordnung von Mehrfachantworten vorgenommen wurde.

- Relativ viele der Eltern, die ihr Kind „ganz bestimmt“ an einer der Gemeinschaftsschulen anmelden würden, geben an, sich alternativ um einen Gesamtschulplatz bemühen zu wollen. Das trifft sowohl mit Blick auf die Gemeinschaftsschule in Bickendorf zu (41%) als auch mit Blick auf die Gemeinschaftsschulen im Stadtbezirk Mülheim (35%). In beiden Fällen sieht weiter jeweils ein Viertel der Eltern ihr Kind alternativ an einer Realschule bzw. einem Gymnasium. Nur jeweils ein relativ geringer Anteil der Eltern beabsichtigt dagegen, ihr Kind an einer Hauptschule anzumelden, wenn es keine Gemeinschaftsschule geben sollte. Dieses Ergebnis unterstreicht, dass die für das Konzept einer Gemeinschaftsschule erforderliche heterogene Schülerschaft gegeben ist.

Abb. 4

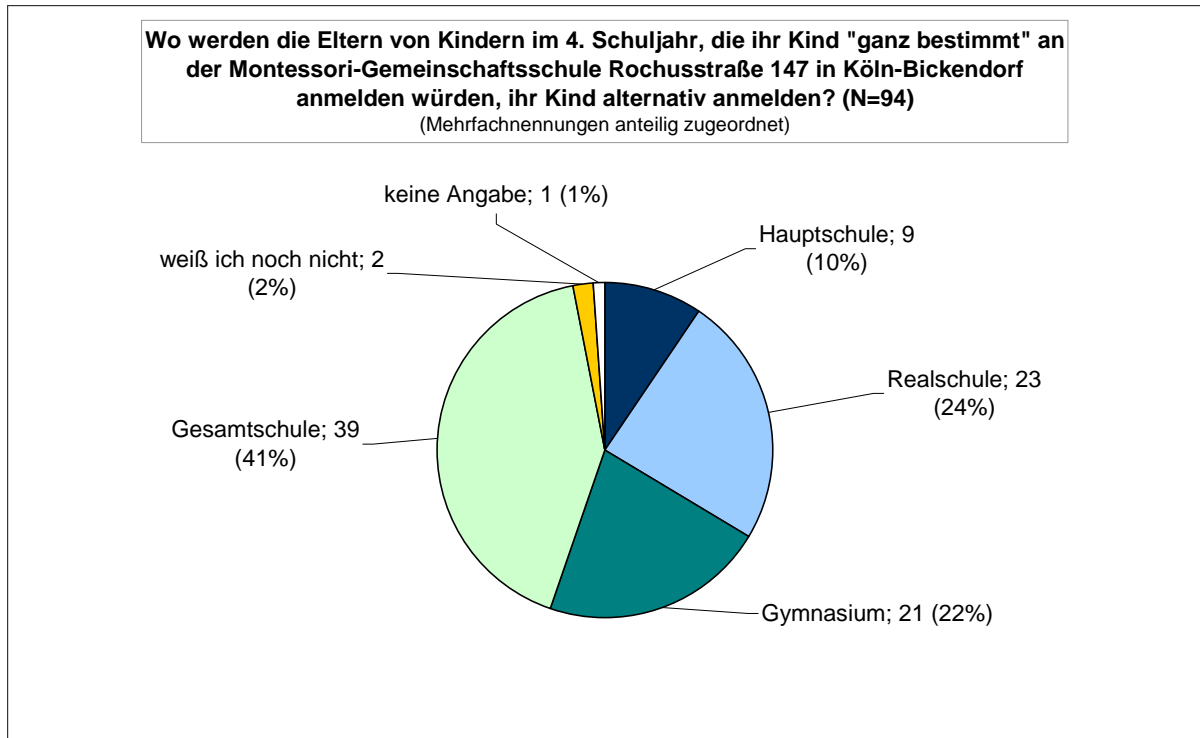
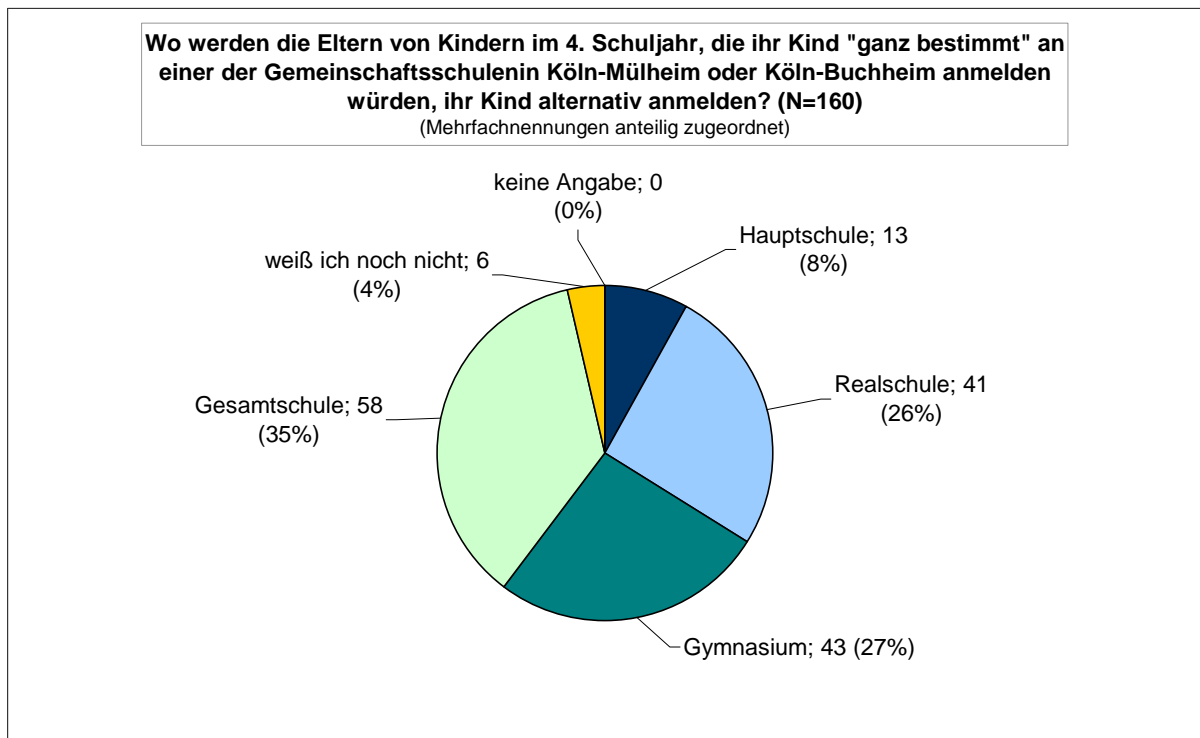


Abb. 5



Und wie steht es um die Eltern von Kindern im 4. Schuljahr, die ihr Kind „bestimmt nicht“ an einer der vorgesehenen Gemeinschaftsschulen anmelden würden? Welche Schulform bevorzugen diese Eltern?

- Sie sehen ihr Kind mehrheitlich an einem Gymnasium (51% bzw. 60%) oder an einer Realschule (29% bzw. 20%). Kleinere Anteile von etwas mehr als 10% bzw. 5% und weniger der Eltern wollen ihr Kind auf jeden Fall an einer Gesamtschule oder einer Hauptschule anmelden.

Für Eltern von Kindern im 3. Schuljahr bzw. Eltern, die ihr Kind „eher ja“ bzw. „eher nein“ an einer der vorgesehenen Gemeinschaftsschulen anmelden würden, ergeben sich vergleichbare Ergebnisse, die in das Gesamtbild passen.

Insgesamt zeigt sich:

- Eltern, die ihr Kind an (ggf. alternativ) an einer Hauptschule sehen, tendieren stark zu einer Gemeinschaftsschule (66%). Nur eine Minderheit steht der Gemeinschaftsschule skeptisch gegenüber (30%). Dabei ist darauf hinzuweisen, dass überhaupt nur 82 aller befragten Eltern ihr Kind an einer Hauptschule (alternativ oder bewusst als erste Wahl) anmelden würden.
- Eltern, die sich für ihr Kind eine Realschule vorstellen können, verteilen sich insgesamt etwa zu gleichen Teilen auf diejenigen, die ihr Kind an einer Gemeinschaftsschule anmelden würden (53%) oder (eher) nicht (45%).
- Eltern von Kindern mit Gymnasialpotenzial tendieren zu 41% zu einer der Gemeinschaftsschulen, 58% dagegen wollen ihr Kind nicht an einer Gemeinschaftsschule anmelden.
- Eltern schließlich, die ihr Kind (ggf. alternativ) an einer Gesamtschule sehen, stehen einer Gemeinschaftsschule mit 68% positiv gegenüber, 31% wollen ihr Kind nicht an einer Gemeinschaftsschule anmelden.

Resümee

Die Beteiligung an der Elternbefragung zu den vorgesehenen Gemeinschaftsschulen in Bickendorf, Mülheim und Buchheim war hoch: Insgesamt wurde für mehr als jede/n zweite Schüler/in der 3. und 4. Klassen im Einzugsgebiet der Gemeinschaftsschulen ein Elternvotum abgegeben. Danach treffen die Gemeinschaftsschulen auf ein sehr starkes Interesse. Die Anzahl der befragten Eltern, die ihr Kind an einer der Gemeinschaftsschulen anmelden würden, reicht in allen Fällen – sowohl bei den Eltern von Kindern im dritten als auch im vierten Schuljahr – auch ohne Hochrechnung deutlich aus, um die erforderlichen Mindestschülerzahlen nachzuweisen. Die Zahl der positiven Voten, die sich bei einer Hochrechnung der Befragungsergebnisse auf eine fiktive volle Wahlbeteiligung ergeben, dokumentieren darüber hinaus ein enormes Anmeldepotenzial, dass durch die drei fraglichen Gemeinschaftsschulen allein bei weitem nicht ausgeschöpft werden kann. Schließlich erklären die befragten Eltern, dass die vorgesehenen Gemeinschaftsschulen sowohl für Kinder in Frage kommen, die sonst an einer Hauptschule angemeldet würden, als auch und in vergleichsweise sogar deutlich höherer Zahl für Realschul- und Gymnasialkandidat/-innen. Daneben stellt die Gemeinschaftsschule für einen Teil der befragten Eltern eine Alternative zur Gesamtschule dar, deren Nachfrage in Köln in der Vergangenheit nicht gedeckt werden konnte.

Anhang

Tab. 1

Anzahl Wenn es keine Gemeinschaftsschule in Köln geben sollte: An welche Schulform werden Sie das Kind wahrscheinlich anmelden?			Falls es vom nächsten Schuljahr 2011/12 die Montessori-Gemeinschaftsschule Rochusstraße 147 in Köln-Bickendorf gäbe, würden Sie Ihr Kind dort anmelden?					Gesamt
			ganz bestimmt	eher ja	eher nein	bestimmt nicht	keine Angabe	
Hauptschule	Schuljahr	3. Sj.	1	4		2	2	9
		4. Sj.	4	3	2	2		11
	Gesamt		5	7	2	4	2	20
Realschule	Schuljahr	3. Sj.	5	10	13	7	2	37
		4. Sj.	6	12	21	8		47
		k.A.			1			1
	Gesamt		11	22	35	15	2	85
Gymnasium	Schuljahr	3. Sj.	7	35	48	37	2	129
		4. Sj.	8	45	81	43	3	180
	Gesamt		15	80	129	80	5	309
Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	15	15	3	3		36
		4. Sj.	19	15	4	2		40
	Gesamt		34	30	7	5		76
Hauptschule od. Realschule	Schuljahr	3. Sj.	2	3	1	1		7
		4. Sj.	5	1	2	3		11
	Gesamt		7	4	3	4		18
Hauptschule od. Gymnasium	Schuljahr	3. Sj.		1		1		2
	Gesamt			1		1		2
Hauptschule od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	2	4		2		8
		4. Sj.	5	2	1			8
	Gesamt		7	6	1	2		16
Realschule od. Gymnasium	Schuljahr	3. Sj.	4	27	23	13		67
		4. Sj.	9	15	19	5	1	49
		k.A.		1				1
	Gesamt		13	43	42	18	1	117
Realschule od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	9	18	13	4	1	45
		4. Sj.	19	31	12	6	3	71
		k.A.					1	1
	Gesamt		28	49	25	10	5	117
Gymnasium od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	23	52	18	8	1	102
		4. Sj.	16	39	26	9		90
	Gesamt		39	91	44	17	1	192
weiß ich noch nicht	Schuljahr	3. Sj.	7	20	6	2	3	38
		4. Sj.	2	11	5	1	1	20
		k.A.		1			1	2
	Gesamt		9	32	11	3	5	60
keine Angabe	Schuljahr	3. Sj.		1		1		2
		4. Sj.	1				3	4
		k.A.					8	8
	Gesamt		1	1		1	11	14

Tab. 2

Anzahl			Falls es vom nächsten Schuljahr 2011/12 in Mülheim die Montessori- Gemeinschaftsschule Ferdinandsstraße 43 (Stadtteil Mülheim) und die Gemeinschaftsschule Wuppertaler Str. 19 (Stadtteil Buchheim) gäbe, würden Sie Ihr Kind an einem dieser Standorte anmelden?					Gesamt
			ganz bestimmt	eher ja	eher nein	bestimmt nicht	keine Angabe	
Wenn es keine Gemeinschaftsschule in Köln geben sollte: An welche Schulform werden Sie das Kind wahrscheinlich anmelden?	Hauptschule	Schuljahr 3. Sj.	3	1		2		6
		4. Sj.	6	3	4	2		15
	Gesamt		9	4	4	4		21
Realschule	Schuljahr	3. Sj.	5	14	6	4	1	30
		4. Sj.	13	22	21	20	2	78
	Gesamt		18	36	27	24	3	108
Gymnasium	Schuljahr	3. Sj.	14	28	37	50		129
		4. Sj.	25	39	70	50	1	185
	Gesamt	k.A.	1		1			2
		Gesamt	40	67	108	100	1	316
Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	23	27	19	9	4	82
		4. Sj.	20	31	31	7	1	90
	Gesamt	k.A.		1				1
		Gesamt	43	59	50	16	5	173
Hauptschule od. Realschule	Schuljahr	3. Sj.			1	1		2
		4. Sj.	1	4	1	1		7
	Gesamt		1	4	2	2		9
Hauptschule od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	2	6	2	2	1	13
		4. Sj.	13	8	2	1		24
	Gesamt		15	14	4	3	1	37
Realschule od. Gymnasium	Schuljahr	3. Sj.	23	37	39	23	1	123
		4. Sj.	14	40	50	27	2	133
	Gesamt	k.A.	1					1
		Gesamt	38	77	89	50	3	257
Realschule od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	34	33	15	8		90
		4. Sj.	41	49	28	10	1	129
	Gesamt	k.A.				1	1	2
		Gesamt	75	82	43	19	2	221
Gymnasium od. Gesamtschule	Schuljahr	3. Sj.	12	26	20	4	1	63
		4. Sj.	21	36	18	9		84
	Gesamt		33	62	38	13	1	147
weiß ich noch nicht	Schuljahr	3. Sj.	13	16	18	13	2	62
		4. Sj.	6	17	6	7		36
	Gesamt		19	33	24	20	2	98
keine Angabe	Schuljahr	3. Sj.			1			1
		4. Sj.			1			1
	Gesamt	k.A.					2	2
		Gesamt			2		2	4